

Verleihung Unternehmenspreis 2023

Pressegespräch am 14. November 2023 auf dem

Fährschiff Lemwerder der Fahren Bremen-Stedingen GmbH

Teilnehmer:

Rainer Küchen, Vorsitzender des Wirtschafts- und Strukturrates Bremen-Nord e.V. (WIR)

Bernhard Wies, stellvertretender Vorsitzende und Pressesprecher des WIR

Christoph Jendrik, Vorstandsmitglied und zuständig für die Unternehmensverleihung

Andreas Bettray, Geschäftsführer der Fahren Bremen-Stedingen GmbH (FBS)

Ralf Kölpin, designierter Geschäftsführer der FBS

Rasmus Schwandt, Betriebsleiter der FBS

Thorsten Tietjen, Maschinist und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der FBS

Stichwort: Unternehmenstätigkeit

Unser Unternehmensgegenstand „Fährverkehr“ hat eine jahrhundertealte Geschichte, obwohl wir erst am 8. Dezember 1993 von den Gesellschaftern „Freie Hansestadt Bremen“ und „Landkreis Wesermarsch“ durch den Zusammenschluss der bis dahin rechtlich selbständigen Fährbetriebe „Schnelllastfähre Berne-Farge“ und „Fährbetrieb Niekamp“ als Fahren Bremen-Stedingen GmbH gegründet worden sind. Urkundlich belegt ist die Fährverbindung zwischen Vegesack und Lemwerder im Jahr 1545.

Wir sind die „schwimmende Brücke“ zwischen der Freien Hansestadt Bremen und den gegenüberliegenden Gemeinden im Landkreis Wesermarsch mit unserem Fährverkehr an den drei Fährstellen Vegesack-Lemwerder, Blumenthal-Motzen und Farge-Berne.

Wir haben eine sehr hohe verkehrsinfrastrukturelle Bedeutung für die Freie Hansestadt Bremen und den Landkreis Wesermarsch, da wir die Beförderung von Personen und Fahrzeugen über die Weser rund um die Uhr sicherstellen. Im Tagesdurchschnitt befördern wir über 11.000 Menschen und 5.000 Pkw/LKW.

Neben der Beförderung von Personen und Fahrzeugen über die Weser gehören auch Sondereinsätze der Polizei und der Feuerwehr dazu. Sobald dem Schiffsführer ein Einsatz von der Leitstelle gemeldet wird, wartet die Fähre entweder am Anleger oder unterbricht die Fährfahrt, kehrt zum Anleger zurück und nimmt das Einsatzfahrzeug auf. Das sind die Situationen wo sich der Fährkunde an Bord fragt, worauf wartet der Schiffsführer eigentlich noch, warum fährt er nicht ab. Spätestens wenn das Einsatzfahrzeug auf der Fähre ist, legt der Schiffsführer die Hebel auf den Tisch.

Mit unseren Schiffen sind wir auch eingebunden in die Rettungskette mit Feuerwehr, Polizei und Katastrophenschutz z. B. bei der Brandbekämpfung, bei der Suche nach vermissten Personen und bei Ölunfällen. Entsprechende Übungen finden regelmäßig statt.

Stichwort: Beschäftigte

Für unsere 90 Beschäftigten sind wir ein zuverlässiger Arbeitgeber, der einen auf Dauer und Verlässlichkeit ausgerichteten Arbeitsplatz mit einer tarifgerechten Vergütung einschließlich betrieblicher Altersvorsorge und Zusatz Benefits wie Dienstradleasing und betriebliche Gesundheitsförderung bietet.

Die 82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord arbeiten im 3-Schicht-Betrieb. Die Ablösung erfolgt im laufenden Betrieb und setzt Pünktlichkeit und Verantwortung voraus. Das Motto der Besatzung lautet: Der Fährverkehr muss laufen, sonst kommen unserer Kunden nicht über die Weser und wir verdienen kein Geld. Die 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung arbeiten ebenfalls nach einem Motto das lautet: Wir verdienen unser Geld auf dem Wasser und nicht mit einem Wasserkopf In der Verwaltung.

Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Kontinuität des Fährbetriebes prägen, ist auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen GF und BR zu erwähnen. Trotz gelegentlich unterschiedlicher Interessenlagen schaffen es beide Seiten immer, ein einvernehmliches Ergebnis zum Wohle des Betriebes und der Belegschaft zu erzielen.

Ein respektvoller, wertschätzender und vertrauensvoller Umgang miteinander ist Grundlage unserer Zusammenarbeit. Die geringe Fluktuation und die langen Betriebszugehörigkeitszeiten bestätigen unsere Bemühungen. Unser Fährbetrieb wird von den Mitarbeitenden gerne als Familienbetrieb bezeichnet. 25-jährige oder 40-jährige Betriebszugehörigkeiten werden regelmäßig gefeiert. Wir haben Mitarbeitende, die bereits in der 3. Generation bei uns arbeiten, Mitarbeitende mit Vater, Mutter und Sohn, Mitarbeitende mit Vater und Sohn.

Wenn wir neue Mitarbeitende brauchen, informieren wir zunächst intern darüber. Anfang des Jahres benötigten wir zwei Mechatroniker. Die Nachfrage bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat direkt vier Bewerbungen aus deren Familien-, Freundes und Bekanntenkreis ausgelöst.

Als wertgeschätzter und nicht unbedeutender Arbeitgeber haben wir somit in Bremen-Nord und im Landkreis Wesermarsch ebenfalls eine wichtige Funktion, wie auch als zuverlässiger Auftraggeber für die Unternehmen hier in der Region.

Stichwort: Wirtschaftlichkeit

Was viele nicht wissen ist, dass wir Kostendeckung und notwendige Investitionen aus eigener Kraft erwirtschaften müssen, da wir zur Durchführung des Fährverkehrs keine finanzielle Unterstützung erhalten, weder von unseren Gesellschaftern noch von Dritten. Wir finanzieren uns somit aus den Fährgeldeinnahmen. Damit ist die Entwicklung unserer Fährgesellschaft eng verbunden mit der Situation der Firmen in unserem Einzugsbereich. Haben diese Betriebe eine gute Auslastung und einen stabilen Beschäftigungsstand, geht es der Region und damit verbunden auch uns gut.

Das Geschäftsjahr 2023 ist ein weiteres wirtschaftlich herausforderndes Jahr aufgrund des nach wie vor bestehenden Krisenmodus, in dem sich die Wirtschaft insbesondere durch die Energiekrise, die Lieferkettenproblematik, den Fachkräftemangel sowie die Inflation befindet. Dabei wirkt sich auch das veränderte Mobilitätsverhalten unserer Fährkundschaft durch Homeoffice, das mittlerweile für viele zu den bleibenden Erfahrungen der Corona-Jahre gehört, auf die Unternehmensentwicklung aus.

Haben wir in 2019 noch über 2,2 Mio PKW und LKW und über 5 Mio Menschen pro Jahr befördert, waren es im vergangenen Jahr knapp 400.000 PKW und LKW und knapp 700.000 Menschen weniger. Das laufende Jahr ist geprägt von Stagnation.

Dieser Entwicklung begegnen wir durch Kosteneinsparungen und auch durch eine Anpassung unseres Beförderungsangebotes.

Für 2024 und 2025 werden positive Wachstumsimpulse erwartet.

Stichwort: Herausforderungen

Nachhaltiges Wirtschaften durch die Steigerung der Energieeffizienz der Fährschiffe, aktuell verbrauchen wir rd. 1 Millionen Liter Treibstoff pro Jahr für unsere 6 Fährschiffe, ist eine besondere Herausforderung für unseren Fährbetrieb und Basis für den künftigen Erfolg. Daran arbeiten wir und die Inbetriebnahme des diesel-elektrischen Fährschiffes FARGE in 2018, die damals modernste Flussfähre Deutschlands, ist ein Beweis dafür.

Ein konkretes Projekt möchte ich in dem Zusammenhang kurz vorstellen:

Mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt arbeiten wir aktuell an einem Projekt unter der Überschrift „Null Emissionen Weserfähre“. Hierbei handelt es sich um ein Konzept für eine emissionsfreie Personen- und Fahrradfähre. Neben der Konstruktion des Schiffskörpers liegt der Innovationscharakter in der Entwicklung eines grünen Antriebskonzeptes mit Energiespeicher und landbasierter Energieaufladung. Das Ziel des Projektes ist, das Fahrkonzept real im dauerhaften Betrieb umzusetzen. Die Projektdauer wird derzeit auf 4 Jahre geschätzt.

Eine weitere Herausforderung ist die vorgesehene Inbetriebnahme des Wesertunnels im Bremer Westen im Jahr 2028/2029, der die A 281 mit der A 1 und der A 27 verbinden soll. Die Inbetriebnahme des Wesertunnels wird zu einer Verkehrsverlagerung insbesondere an der Fährstelle Vegesack-Lemwerder führen, verbunden mit Fährgeledeinnahmeverlusten. Trotzdem sind wir davon überzeugt, dass die jahrhundertealte Tradition der Fährverbindungen zwischen der Bremer Seite und der Oldenburger Seite auch in Zukunft, trotz Wesertunnel, ihre Daseinsberechtigung nicht verlieren wird. Die Fährverbindungen sind wichtig für die Menschen in der Region, die die Weser auch weiterhin über unsere drei Fährstellen queren möchten und wichtig für die Fährleute, die mit ihrer Beschäftigung an Bord ihren Lebensunterhalt verdienen und ihre Familien ernähren.

Sowohl die Inbetriebnahme des Wesertunnels als auch das Erreichen der Klimaneutralität sehen wir nicht als Problem, sondern als Herausforderungen, die wir mit Zuversicht und Augenmaß aktiv mitgestalten und wir machen weiter das was wir am besten können, Menschen und Fahrzeuge sicher und so wirtschaftlich wie möglich über die Weser zu transportieren.